



## Ziele von InnoWeit

InnoWeit ist ein Transferprojekt, welches die in Deutschland erprobte InnoKenn Methode in andere EU-Länder überträgt.

- Erprobung der InnoKenn Methode in Griechenland, Bulgarien, Ungarn, Litauen und Spanien
- Herausarbeiten länderspezifischer Vor- und Nachteile des InnoKenn Verfahrens
- Entwicklung, Erprobung und Durchführung von Kompetenzentwicklungsprogrammen anhand der Ergebnisse

## Herausforderung

- Unterschiedliche Innovationsleistung in den EU-Ländern
- Bestrebungen zur Innovationsförderung auf europäischer Ebene, um einheitliches Niveau zu erreichen
- makroökonomische Situation in den EU-Ländern in zentralen Punkten unterschiedlich
- Handlungsbedarf zur Innovationsförderung in den einzelnen EU-Ländern unterschiedlich

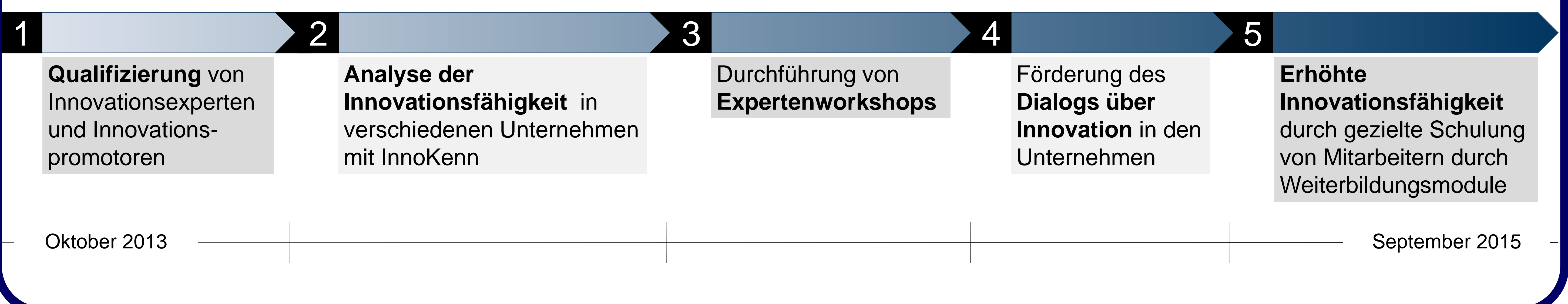
## Das InnoKenn Verfahren

- misst die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens
  - ist schon von mehr als 8.000 Unternehmen in Deutschland eingesetzt worden
  - nutzt als Ausgangspunkt einen Fragebogen, der als Diagnoseinstrument dient
  - befragt alle Beschäftigtengruppen in einer Organisation
  - kann Probleme bzw. Schwierigkeiten in einzelnen Tätigkeitsfeldern herausarbeiten
- Es ergibt sich ein umfassender Einblick in die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens, der Kompetenzdefizite und –potentiale identifizierbar macht

<p><b>Strategie</b></p> <p>Zielbildung und Strategieformulierung, Führung, Vernetzung, Kundenorientierung</p>	<p><b>Prozess</b></p> <p>Ideenmanagement, Produkt- und Dienstleistungsorientierung, Prozessorientierung</p>
<p><b>Struktur</b></p> <p>Arbeits- und Aufbauorganisation, Infrastruktur, Finanzierung, Personalstruktur</p>	<p><b>Mitarbeiter/-innen</b></p> <p>Wissen und Kompetenz, Kultur, Beteiligung, Interessenvertretung</p>

Abb. 1: Die Dimensionen des Diagnoseinstruments InnoKenn

## Der Projektverlauf



### Partner in Europa:



Fundación Laboral del Metal



Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen  
German-Baltic Chamber of Commerce in Estonia, Latvia, Lithuania



### Kontakt:

Dr. Martin Kröll  
Institut für Arbeitswissenschaft  
Ruhr-Universität Bochum  
Tel. +49 (0) 234 / 32 – 23292  
E-Mail: martin.kroell@rub.de

